Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

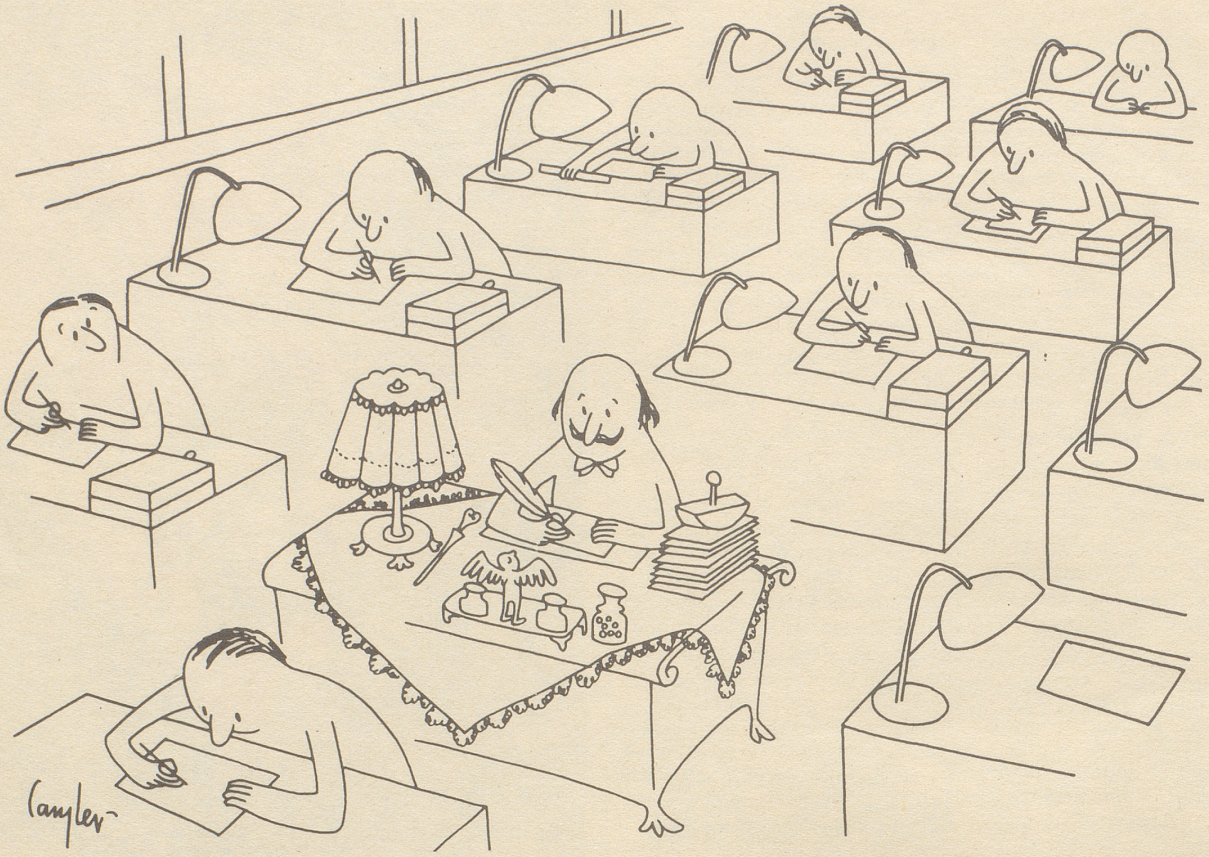
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ich kauf mir einen neuen Hut

Sprach eine Freundin, die mir sehr gewogen:
«Dein Hut paßt nicht zur Würde als Notar!»
Bekümmert sah ichs ein. Es wär gelogen:
Mein Deckel war voll Flecken und verbogen.
Er mußte weg. Es ward mir selber klar.

Gesagt, getan! Sein Schicksal war besiegelt.
Ich lief gefaßt in einen Ausverkauf.
Ein Herr, beflissen, höflich und geschniegelt,
Der mich von hinten und von vorn bespiegelt,
Pries meinen Kopf und setzte Hüte drauf.

Gleichsam ein Gärtner, seltne Blumen pflückend,
Sprach er gewählt von Farbe, Stil und Schnitt.
Den letzten Hut mir auf die Ohren drückend,
Fand er voll Ernst, er stehe mir entzückend.
Ich fand es nicht und nahm ihn trotzdem mit.

Mir ist, geh ich im neuen Hut spazieren,
Man schau mir nach, als wäre ich im Hemd.
Die neue Würde macht beinah mich frieren.
Ich hoff bestimmt, ich werd sie noch verlieren;
Denn sie ist mir und meinem Kopfe fremd.

Dir, alter Fleckenhut, bleib ich verbunden.
Der du mich lang behütet, Dank sei dir!
Wenns niemand sieht – ich sag es unumwunden –
Trag ich dich zärtlich in den Abendstunden
Zu einem kleinen Rundgang durchs Quartier.

Blasius